



Von Kröten und Moneten

Bei der Kinderuni ging es um Banken und Geld

Straubing. (tp) Fast alle Finger schnellten gestern im Hörsaal der Kinderuni in Straubing nach oben, als Dr. Martin Kreuzer von der Sparkasse Niederbayern-Mitte fragte, wer schon ein eigenes Konto bei einer Bank hat. Rund 50 jungen Studenten erklärte der Experte in der letzten Vorlesung in diesem Winter, wie Banken funktionieren.

Das Wort Bank kommt übrigens aus dem Italienischen. Es geht auf den Beruf des Geldwechslers im Mittelalter zurück. An einem Tisch konnte der Geldwechsler die verschiedenen Münzen, die es zu diesem Zeitpunkt auf der Welt gab, umtauschen. Und zu einem solchen Arbeits- oder Ladentisch sagt man im Italienischen „banca“.

Manchmal wird Geld auch als Kröten oder Mücken bezeichnet. Auch dafür hatte der Experte eine Erklärung: „Auf den ersten Münzen waren Köpfe von Menschen oder Göttern, aber auch Tiere wie Mücken oder Kröten zu sehen. Daher kommen diese Worte. Auch Moneten sagen viele zum Geld. Das ist zum Beispiel ein lateinisches Wort für Münzen.“ Beispiele für solche Münzen durften die Kinder am Ende der Vorlesung auch mit nach Hause nehmen.

Wer die Vorlesung gestern verpasst hat, muss nicht traurig sein.



Die jungen Studenten hatten bei der Kinderuni in Straubing viele Fragen an Dr. Martin Kreuzer von der Sparkasse. (Foto: Pfeffer)

Auch im Sommer werden wieder drei Termine angeboten. Dabei wird es zum Beispiel um die früheren Römer in Straubing, um den Strom oder um Blindenhunde gehen. Die Studenten bekommen für die Kinderuni auch einen eigenen Studentenausweis. Wer dreimal da war, erhält am Ende sogar ein richtiges Diplom.

Schwarzarbeit ist verboten

Der Staat wird dabei um Geld betrogen

Berlin. (dpa) Grünarbeit? Blauarbeit? Nein: Schwarzarbeit! Über Schwarzarbeit berichteten Reporter am Dienstag. Denn Forscher hatten sich mit dem Thema beschäftigt.

Bei Schwarzarbeit geht es darum, dass der Staat um Geld betrogen wird. Denn wer für seine Arbeit Geld bekommt, muss einen Teil davon an den Staat bezahlen. Das sind etwa Steuern. Und bestimmte Sozialabgaben – zum Beispiel dafür, dass die Krankenkasse zahlt, wenn man zum Arzt muss. Wer sich vor den Abgaben drückt, arbeitet „schwarz“. Das ist in Deutschland verboten.

Manche Leute beschäftigen zum Beispiel Handwerker schwarz – zum Wände streichen oder Fliesen verlegen. Damit sparen die Leute Geld, weil bestimmte Abgaben

wegfallen. Denn normalerweise haben Handwerker einen Arbeitgeber. In dessen Auftrag erledigen sie die Arbeit. Und ihr Chef bezahlt ihnen dafür ihren Lohn. Davon hat auch der Staat dann etwas. Denn der Arbeitgeber muss auch Abgaben an ihn bezahlen. Wenn Leute schwarzarbeiten, ist dies nicht der Fall. Deshalb ist Schwarzarbeit verboten. Wer erwischt wird, muss Strafe bezahlen.

ACH SO!

Schwarz steht für etwas Verbotenes

Tübingen. (dpa) Wusstest du, dass das Wort „schwarz“ häufig im Zusammenhang mit verbotenen Dingen vorkommt? Die Farbe steht auch für Betrügerisches. Für alles, was ohne Genehmigung geschieht. Das Wort taucht also bei verbotenen Sachen auf – wie zum Beispiel bei Schwarzarbeit, Schwarzfahrer oder Schwarzmarkt.

Papa brütet was aus

Bei Seepferdchen trägt das Männchen die Babys aus

München. (dpa) Im Kinderzimmer ist viel los. Kein Wunder, denn in dem runden Aquarium schwimmen unzählige Mini-Seepferdchen herum. Sie sind kleiner als ein kleiner Finger, braunschwarz und lassen sich mit der Strömung langsam im Kreis treiben.

ECHT TIERISCH!



Diese kleinen Seepferdchen sind erst wenige Wochen alt. (Fotos: dpa)

Die kleinen Seepferdchen sind erst vor Kurzem auf die Welt gekommen. Ihre Geburt ist in der Tierwelt etwas ganz Besonderes. Bei den Seepferdchen trägt nämlich das Männchen die Seepferdchen-Babys in der Bruttasche mit sich herum. Das gibt es in der Natur nicht so oft. „Auch deshalb sind Seepferdchen so außergewöhnliche Tiere“, sagt Jens Bohn. Er arbeitet in einem großen Aquarium in der Stadt München und kennt sich mit Seepferdchen gut aus.

Bei den Seepferdchen ist es ein bisschen so, als wären die Männchen schwanger. Weil Seepferdchen aber Fische sind, heißt es etwas anders. „Man nennt das Brutpflege“, sagt der Fachmann.

„Die Seepferdchen-Männchen haben eine Bruttasche am Bauch.“ Die Weibchen nicht. Wenn sich ein Seepferdchen-Pärchen gefunden hat, legt das Weibchen winzige Eier in die Bruttasche des Männchens. „Das ist wahrscheinlich nicht so einfach“, sagt Jens Bohn. Das Männchen und das Weibchen müssen sich im Wasser möglichst vorsichtig bewegen, damit die Eier auch wirklich in der Bruttasche lan-

den und nicht im Wasser. Dort wären sie verloren.

Das Männchen trägt die Eier dann in seiner Bruttasche aus. Das dauert bei unterschiedlichen Seepferdchen-Arten auch verschieden lange. Zwischen zehn Tagen und sechs Wochen. Dann hat der Seepferdchen-Papa einen ganz dicken Bauch. Und bringt irgendwann die Kleinen auf die Welt. Es kann mehrere Stunden dauern, bis alle geboren sind.

„Wir entdecken die Kleinen dann morgens im Aquarium – manchmal haben uns auch schon Besucher gesagt, dass da so etwas Winziges im Becken herum schwimmt“, erzählt der Experte. Ein Seepferdchen-Paar kann mit einem Schlag mehrere Hundert Kinder bekommen. Sie sind am Anfang kleiner als ein Fingernagel.

Für die Seepferdchen-Papas sind so viele Kinder kein Problem. In der Natur müssen sich die Klei-

?NACHGEFRAGT?

Märchenfisch und Wundertier

München. (dpa) Seepferdchen sehen wirklich ein bisschen aus wie Pferde. Früher hielten Menschen in Griechenland sie deshalb sogar für die Pferde eines Meeresherrn. Sie sollen seine Kutsche gezogen haben. Das ist aber eine Sage. Mit Pferden sind die Seepferdchen überhaupt nicht verwandt. „Seepferdchen haben eine Schwimmblase, Flossen und Kiemen – es sind Fische“, erklärt der Experte Andreas Kunzmann aus Bremen.

Dass das Seepferdchen eine Art Wundertier ist, davon sind manche Menschen aber auch heute überzeugt. Etwa in China. Seepferdchen sollen bei verschiedenen Krankheiten helfen, als Medizin. Zum Beispiel bei Atembeschwerden oder Herzproblemen. Deshalb werden in einigen Ländern viele Seepferdchen gefangen, sagt Andreas Kunzmann. Die Tiere werden getrocknet und dann verkauft – auch an Urlauber. Dabei sind manche Arten vom Aussterben bedroht.

Der Tanz der Seepferdchen

München. (dpa) Im Aquarium kann man manchmal Seepferdchen-Paare beobachten. Sie schwimmen zusammen auf und nieder, hin und her. Manchmal halten sie sich dabei auch an den Ringel-Schwänzen fest. Es sieht aus, als würden sie miteinander tanzen und dabei Händchen halten. Tatsächlich sprechen Forscher bei Seepferdchen von Tänzen. Männchen und Weibchen tanzen miteinander, wenn sie sich kennenlernen. Dabei drehen sie sich im Wasser. Viele Seepferdchen tanzen immer nur mit einem einzigen Partner und bekommen mit ihm Nachwuchs. Deshalb gelten die Seepferdchen auch als besonders treu.



Die Seepferdchen brauchen Seegrass. Dort können sie sich gut festhalten und verstecken, erklärt der Experte Andreas Kunzmann.

Platz zum Verstecken

Seepferdchen mögen Gras und Wiesen

München. (dpa) Wusstest du, dass viele Seepferdchen Gras und Wiesen brauchen, um sich richtig wohlfühlen? Natürlich nicht das Gras, das auf Wiesen an Land wächst. Die Seepferdchen brauchen Seegrass. Und Seegrasswiesen. Dort können sie sich mit ihrem Schwanz gut festhalten und werden von der Strömung nicht mitgerissen. Außerdem können sie sich dort gut verstecken, erklärt der Experte Andreas Kunzmann. Wie wichtig das Seegrass für See-

pferdchen ist, haben Biologen auch in Deutschland an der Nordsee beobachtet. Dort gab es vor vielen Jahren mal eine Seegrass-Krankheit. Als das Seegrass weg war, gab es für die Seepferdchen keinen guten Lebensraum mehr. Man dachte schon, dass sie ausgestorben seien. Jetzt wächst das Seegrass in der Nordsee aber wieder – und es gibt auch wieder Seepferdchen. Vor ein paar Jahren haben Fischer in der Nordsee wieder welche entdeckt.

KONTAKT

Redaktion: Tanja Pfeffer
pfeffer.t@straubinger-tagblatt.de